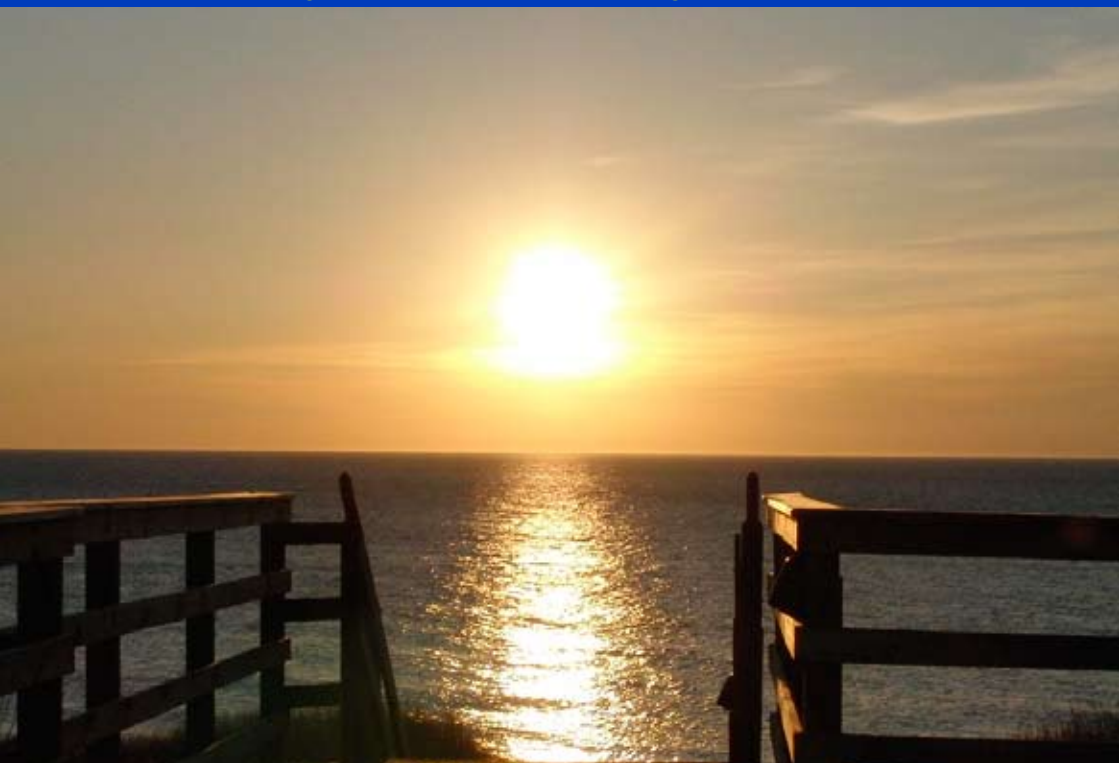




**Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen - Mitte
Juni - November 2009**

Jetzt auch Abendgottesdienste zusätzlich Sonntags um 18 Uhr: 30.8. + 29.11.09



Reisesegen

Herr, segne uns und gib uns eine gute Fahrt.

**Halte deine gütige Hand über uns,
auf allen Straßen, auf dem Wasser, in der Luft.**

**Sei in unseren Entdeckungen, Begegnungen und Gesprächen.
Lass alle Menschen an ihr irdisches und ewiges Ziel gelangen.**

Dieser Gemeindebrief erscheint leider verspätet und als Doppelausgabe, wir bitten dafür um Ihr Verständnis. Ihr Redaktionsteam

Geistliches Wort



Keine Zeit?

Wenn wir den Kalender in diesen Tagen durchblättern, dann werden wir nachdenklich feststellen, dass das Jahr schon wieder einmal halb herum ist. Ein witziger Mensch hat gesagt: „Nun fängt langsam der Winter wieder an.“ Nun, so schlimm und so schnell passiert das wohl nicht, aber dennoch betrifft uns alle die Empfindung, dass die Zeit unwahrscheinlich rasch dahingeeilt ist. Das ist natürlich eine ganz unsinnige Bemerkung, denn die Zeit selbst war nicht kürzer und nicht länger als sonst. Die Minute hatte 60 Sekunden und die Stunde 60 Minuten und der Tag 24 Stunden und die Woche sieben Tage. Deshalb haben wir dennoch alle den Eindruck, dass die Zeit schneller

vergeht, sie rennt davon? Liegt es vielleicht nur daran, dass die Technik es uns ermöglicht, in den gleichen 60 Minuten - einer Stunde - viel mehr zu tun und zu leisten, als das jemals früher möglich war? Wenn vor hundert Jahren ein Kaufmann aus Wuppertal mit Leuten aus Hannover ein Geschäft abschließen wollte, dann musste er mindestens fünf Tage mit der Postkutsche hinfahren und weitere fünf Tage zurückfahren. Das waren zehn Tage Fahrt für die Entfernung Wuppertal – Hannover und vielleicht zwei Tage Verhandlung für einen Geschäftsabschluss. Fast ein halber Monat ging dafür drauf. Und heute nimmt der Manager Handy oder Laptop und schon hat er zwölf Tage ge-

spart. Wenn ich mir heute aber die Manager angucke, dann hat von denen keiner zwölf Tage übrig. Im Gegenteil! Jeder sagt: „Ich habe keine Zeit.“ Wie kann das angehen? Heute nehmen wir das Handy und im gleichen Augenblick haben wir die Antwort unseres Geschäftspartners auf unsere Frage und können sofort reagieren. Der gleiche Vorgang lässt sich auf vielen anderen Gebieten unseres Lebens feststellen: Wir sind ins Laufen geraten, ins Rennen, ins Hetzen und Hasten und Schlingen. Aber wenn wir uns das Ergebnis ansehen, dann ist uns dabei eigentlich die Zeit zwischen den Fingern durchgerieselst. Man könnte sagen, wir haben sie eigentlich gar nicht ausgeschöpft, durchlebt, gelebt. Denn Leben ist mehr als nur schaffen und arbeiten. „Wir haben heute viele Uhren und wenig Zeit. Zeitgewinn mit Maschinen bedeutet immer Daseinsverlust“, hat einer scharf beobachtet. Gott hat den Menschen nicht als Maschine geschaffen, sondern als ein Wesen, das in geheimnisvoller Weise etwas von dem Bilde Gottes in sich und an sich tragen soll. Und das würde doch bedeuten, dass auch in unserem Leben etwas Ewigkeit zu spüren sein müsste, etwas, was über den Alltag und seinen Stress

hinausweist, etwas, was uns erst wirklich Mensch sein lässt, der im Angesicht Gottes lebt und nicht nur als ein Rädchen im Produktionsprozess mehr oder minder gut funktioniert. Aber dazu müssten wir uns ein bisschen Raum freikämpfen, eine kleine Insel der Stille in unserem Leben. Es kann auch der Urlaub sein! Damit wir in dieser Stille wieder einmal Gottes Wort hören. ER hat immer Zeit für mich. Es gibt eine wunderbare Geschichte im Neuen Testament: Da sitzt ein Blinder an der Straße und bettelt. Er hat einen großen Holzlöffel. Und wenn einer kommt, streckt er den Löffel hin und ruft: „Eine milde Gabe, bitte!“ Auf einmal kommt eine Menge Menschen vorbei. Der Blinde denkt: „Was ist denn das? Demonstranten oder Militär?“ Schließlich fragt er. Da brüllt ihm einer zu: „Jesus geht vorüber.“ Und da wird es bei dem Blinden hell, innen. Von Jesus hat er schon gehört, er glaubt sogar, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Und da fängt er an zu schreien: „Jesus, Gottes Sohn, hilf mir!“ Da werden die Leute nervös und sagen: „Schrei doch nicht so! Wir wollen hören, was Jesus redet.“ Aber der Blinde ruft weiter: „Jesus, du Gottes-Sohn, erbarme dich mein!“ Er brüllt nur noch mehr. Da werden die Leute

böse und drohen: „Wir verprügeln dich jetzt, wenn du nicht sofort aufhörst.“ Gefährliche Situation! Aber der Blinde lässt sich nicht bremsen: „Jesus, Gottes Sohn, erbarme dich mein.“ Also, wenn er mich gefragt hätte, dann hätte ich ihm erklärt: „Das musst du verstehen, Jesus ist auf dem Weg nach Golgatha. Er will für die Menschen sterben, sie gehen zugrunde an ihrer Schuld. Jesus will das vor Gott in Ordnung bringen, indem er die Schuld der Menschen auf sich nimmt, sodass sie Frieden mit Gott haben. Und dann will er auferstehen und den Tod besiegen. Das sind globale Dinge. Da kannst du jetzt nicht dazwischenkommen.“ Aber der Binde schreit aus Leibeskräften: „Jesus, du Sohn Gottes, erbarme dich mein!“ Und dann kommt eines der schönsten Worte des Neuen Testaments: „Jesus aber stand still.“ Jesus, der die Probleme der Welt löst, hat Zeit für diesen blinden Bettler. Soviel ist ihm ein Mensch wert! So viel sind auch Sie ihm wert. Glauben Sie, dass in der ganzen Welt noch einmal jemand ist, dem Sie soviel wert sind? Und dafür haben Sie keine Zeit? Gesegneten Urlaub in den Sommer- oder Herbstferien!

Ihr Pastor Klaus Dörrie



„In den Urlaub“

Wo steht dieses Hinweisschild? Steht es in uns selber? Tief drinnen?

Ephraim Kishon meinte „Wenn man beginnt, seinem Passbild ähnlich zu sehen, sollte man Urlaub machen.“ Ich machte die Probe und fand: Es wird bald Zeit. Urlaub – das ist ein Wort voller Sehnsucht... Vieles, das ich mir jetzt nicht gönnen kann, hänge ich an diesem Wort auf: Sonne, Wasser, Wärme, Freunde, Ruhe, Zeit... Ja, vor allem Zeit. Heraus aus aller Hektik, allem „Muss“, allem Stress. Und dann, wenn er da ist? Dann wird die Freizeit geplant, Aktivurlaube sind gefragt, weil die Geschwindigkeit nicht plötzlich von 100 km/h auf Schrittem-



Wenn ich erkennen kann, wie viel gute Gaben Gott uns schenkt, habe ich innere Freude. Und die kann helfen, Stress abzubauen und mir Gelassenheit schenken.

Jesus hat seinen Mitarbeitern auch Urlaub gegeben: „Kommt, und ruht euch aus“ rät er (Mk 6,31) und er verspricht allen, die schwere Lasten zu tragen haben Ruhe für ihre Seelen (Mt 11,28).

In einem Gedicht habe ich gelesen: „Auch in Anemonen und Nelken ist das Reich und die Herrlichkeit, für den, der es sieht, der durch alles hindurchsieht.“

Vielleicht finden wir ja in unserem Urlaub auch die Zeit, uns näher mit Jesus zu befassen. Außerhalb des gewohnten Alltags fällt es oft leichter uns beschenken zu lassen und dankbar zu sein. Für die Schönheit der Schöpfung ebenso wie für das Auftanken von Leib und Seele. Wir dürfen uns fallen lassen in die Hände unseres Herrn, der es immer gut mit uns meint.

Urlaub für Leib und Seele „all inclusive“ wünschen wir allen Gemeindemitgliedern und allen, die „Auf Urlaub“ zu uns kommen!

Findenig / Dr. Ulrich Müller

po verlangsamt werden kann.

Kommt doch das Wort „Urlaub“ auch vom Wechseleiner „Beschäftigung“ in eine andere. Im Mittelalter baten Ritter ihren Herrn um „Erlaubnis“ in eine Schlacht ziehen zu dürfen. Sie erhielten „urloup“.

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerszeit“ schrieb der bedeutendste deutschsprachige Kirchenlieddichter Paul Gerhardt im Jahre 1656. Hat sich da etwas geändert? Das Suchen von Freude für das Herz gehört sicher zu den Urbedürfnissen des Menschen. Wo werden Freuden gesucht, solche, die einen guten Geschmack hinterlassen? Im Lied heißt es weiter: „an deines Gottes Gaben.“

Der Sommer

Der Sommer ist für die meisten Menschen Urlaubszeit. Das ganze Jahr über hat man gearbeitet, nun endlich will man ausspannen. Man hat es sich auch redlich verdient. Man hat fleißig gespart, und nun kann man es sich leisten, Ferien zu machen, an nichts mehr zu denken, nur noch zu genießen. Und Gott? Machen wir auch Urlaub von Gott, oder nehmen wir ihn mit?

In der Bibel, im 12. Kapitel des Evangeliums von Lukas, erzählt Jesus folgendes Gleichnis:

Und Jesus sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Eines reichen Mannes Feld hatte viel Frucht getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun, da ich keinen Platz habe, wo ich meine Früchte aufspeichern kann? Und er sprach: Das will ich tun, ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin all mein Getreide und meine Güter aufspeichern und will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast einen großen Vorrat auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und sei guten Muts! Aber Gott sprach zu ihm: „Du Narr! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird ge-



hören, was du bereitet hast?“ So geht es dem, der für sich selbst Schätze sammelt und nicht reich ist für Gott. (Lukas 12, 16 – 21)

Gott hat nichts dagegen, dass wir arbeiten. Gott hat auch nichts dagegen, dass wir uns ausruhen. Im Gegenteil, er fordert sogar, dass wir den Arbeitsalltag unterbrechen (2. Buch Mose, 12, 16).

Gott will also durchaus, dass wir Pausen einlegen, und er findet



sind in unserem Beruf sehr tüchtig. Aber wie oft spielt bei Erfolgen dieses Quäntchen Glück eine Rolle? Ist es Glück? Sind wir schon einmal auf den Gedanken gekommen, Gott nach einem beruflichen Erfolg dafür zu danken?

„Moment mal“ argumentieren Sie jetzt vielleicht, „wenn ich etwas leiste, dann ist das einzig und alleine mein Verdienst.“ Ist er das wirklich?

Gott ist der Schöpfer des ganzen Universums, und in seiner Hand liegt es auch, ob unsere Arbeit zum Erfolg führt oder nicht. Ja, wir sollen tüchtig sein. Wir dürfen uns auch darüber freuen. Aber wir sollen nicht selbstherrlich sein und Gott dabei vergessen.

Genau das aber war bei diesem reichen Bauern der Fall. Selbstzufrieden betrachtete er seine Leistung, lehnte sich zurück und sagte zu sich: „So, jetzt habe ich mir aber einen langen Urlaub wirklich verdient, denn ich war sehr tüchtig.“ Ein Wort des Dankes an Gott findet er nicht.

Und dann ist da noch dieser ganz gravierende Satz am Ende: „In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern.“

Fortsetzung auf Seite 13

es auch sinnvoll, wenn wir Urlaub machen.

Warum sagt Jesus dann, dieser Kornbauer sei ein Narr?

Der Bauer hatte in jenem Jahr eine extrem reiche Ernte. War das ausschließlich sein Verdienst? Wir lesen in dem Text nirgendwo, dass es ihm in den Sinn gekommen ist, Gott für diese ausgesprochen reiche Ernte zu danken.

Wie sieht das bei uns aus? Wir



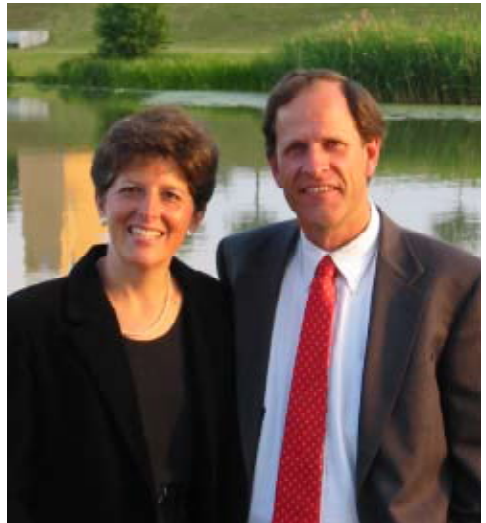
Unterwegs im Namen des Herrn:

Karen & Lynn McAdam - Neuigkeiten aus Bayern

Mindestens 15 Jahre arbeitete und lebte das Missionarsehepaar McAdam mit ihren fünf Kindern bei uns in Langenhagen, bevor es sie nach Füssen also fast bis nach Österreich verschlug. Wer kann sich nicht mehr an sie erinnern? Viele gute Elia-Gewohnheiten wie „Bring & Share“ entstanden auf ihre Initiative und es gibt noch viele Verbindungen. So telefonieren Karen und ich regelmäßig - d.h. unter einer Stunde ist so ein Telefonat nie zu schaffen, da es bei einer solch großen Familie immer eine Menge Neuigkeiten auszutauschen gibt.

Also hier die letzten „News“: Lynn arbeitet immer noch im Auftrag einer amerikanischen Missionsgesellschaft und unterstützt Gemeinden in Füssen aber auch im benachbarten Österreich und der Schweiz. Aufgrund eines ame-

rikanischen Gerichtsurteils darf er aber als Auslandsmissionar nur maximal fünf Jahre im selben Missionsland leben und arbeiten, um seinen Rentenanspruch nicht zu verlieren. In Lynns Fall bedeutete dies, dass er seit Mai 2009 seinen Wohnsitz nach Österreich verlegen musste. Er darf zwar in Deutschland seine Familie besuchen, aber nicht offiziell hier für ein Jahr arbeiten. Ganz schön umständlich und ein Verlust für die deutschen Gemeinden! Karen erhielt aufgrund einer Sonderaktion des bayrischen Kultusministeriums vor zwei Jahren endlich die Gelegenheit als Englischlehrerin zu arbeiten. Schnell erkannten die Schuldirektoren Karens Fähigkeiten, sodass sie



Karen & Lynn McAdam

inzwischen an zwei Gymnasien und einer Berufsschule knapp 500 Schüler pro Woche unterrichtet. Daneben unterstützt sie natürlich immer noch ihren Mann bei seiner Arbeit, indem sie z.B. einen Teeniekreis leitet, die sonntägliche Kinderbetreuung in der Gemeinde verantwortet usw.

Ihre Kinder sind inzwischen „aus dem Gröbsten“ heraus, Tim, der Jüngste mit 17 Jahren, besucht in Füssen das Gymnasium und spielt mit viel Talent und Herz in der höchsten Eishockeymannschaft für seine Altersgruppe, d.h. vier bis sechs Mal Training pro Woche und dazu noch die Spiele an den Wochenenden. Auch bei den Füssen Royal Bavarians (Baseball) engagieren sich Tim und sein Vater. (<http://www.fuessen-baseball.de.vu>)

Ellen, 19 Jahre, studiert seit letztem Herbst Physiotherapie in den USA.

An derselben christlichen Uni hat Laura, 21 Jahre, dieses Jahr ihren Bachelor in „Erziehung und christliche Dienste“ gemacht und ist nun auf Arbeitsplatzsuche. Im ersten Jahr an der Uni hatte sie Andrew kennen gelernt, ein Ingenieur, der ihr Herz eroberte und den sie am 9. Januar 2010 heiraten wird.

Dann gäbe es noch von dem ehr stilleren Mark zu berichten. Er hatte sich schon vor seinem Studium in amerikanischer Außenpolitik und Wirtschaft beim amerikanischen Wahlkampf engagiert und hatte dann Gelegenheit, ein sechsmonatiges Praktikum im Weißen Haus zu machen. Während des Studiums arbeitete er einige Wochen für eine Entwicklungshilfeorganisation in Indonesien und, da die Organisation mit ihm sehr zufrieden war, fragte sie ihn, ob er nicht für sie in Pakistan arbeiten wolle. Welch Sorge für Elternherzen! Nun entschied sich Mark aber nach seinem Bachelorabschluss in den USA ab Herbst 2009 in Deutschland weiter zu studieren. Zwar wird er nicht in Füssen wohnen können, aber er wird häufiger als bisher seine Familie besuchen und diese werden unbesorgter schlafen können.

Last but not least gäbe es noch von Kristin McAdam zu berichten. Sie stieg als Älteste in Mutters Fußstapfen. Nach dem Abi an der IGS Langenhagen studierte sie in Marburg und steckt zurzeit mitten im Staatsexamen für höheres Lehramt. Voraussichtlich ab Januar 2010 wird sie als Referen-

Fortsetzung auf Seite 12

Veranstaltungen

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

**Sonntags und an kirchlichen
Feiertagen** 10:00 Uhr
(Kindertreff während der Predigt)

Am 1. Sonntag im Monat
mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat
anschl. Kirchenkaffee

**Am 2. und 4. Sonntag im Monat
zusätzlich:** 12:00 Uhr

Gottesdienst für Spätaufsteher
Bring & Share & Pizzaessen oder
Bring & Share & Döneressen

Am 5. Sonntag im Monat
zusätzlich: 18:00 Uhr
Abendgottesdienst, Gebet & Segnung
vorher ab 17:00 Uhr „meet & eat“

EliaKids (4 Jahre bis 4. Klasse)
donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr

Jungschar (5. – 6. Klasse)
freitags 16:00 – 17:30 Uhr

Konfirmandenunterricht
dienstags 17:00 Uhr

Jugend (ab 7. Klasse)
montags 19.00 – 20:30 Uhr:
Jugendkreis

mittwochs 15:30 Uhr Sport

freitags 19:00 Uhr Windows to
Heaven

19:45 Uhr Bistro

Bibelstunde im Gemeindehaus
mittwochs 19:30 Uhr

Bibelstunde „Silbersee“

1. Mittwoch im Monat
15:00 Uhr bei Ehepaar Läse,
Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

Frauenfrühstück

vierteljährlich samstags 9:00 Uhr
(siehe Vorankündigungen)

Männerfrühstück „jederMann“
halbjährlich samstags 9:00 Uhr

Gebetskreise

mittwochs im wöchentlichen
Wechsel
um 9:00 oder um 16:00 Uhr
und jede Woche um 19:00 Uhr,
genaue Termine im Schaukasten

Hausbibelkreise

montags 19:00 Uhr wöchentlich
Ehep. Homt Tel. 1 61 47 27

montags 19:30 Uhr 14-täglich
Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57
(für Frauen)

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

Ehep. Fedrowitz Tel. 77 74 36

Julia Köbberling Tel. 3 30 88 15
(für junge Erwachsene)

montags 20:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

dienstags 15:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90
(Senioren)

dienstags 20:00 Uhr wöchentlich
Ehep. Trautwein Tel. 9 73 52 33
(für junge Erwachsene)

dienstags 20:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Dachwitz Tel. 72 13 22

donnerstags 19:30 Uhr
wöchentlich
Ehep. Hüper Tel. 31 99 89

freitags nach Vereinbarung
Ehep. Carstens Tel. 9 73 57 90
(60 plus)

Interessiert? Einfach anrufen!

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19:45 Uhr

Musikalischer Kreis

Posaunenchor dienstags 18:00 Uhr

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat
um 15:00 Uhr

Vorankündigungen

■ **Frauenfrühstück**

Samstag, 22. August 2009
„Mann und Frau aus biblischer Sicht“;
Referentin: Lieselotte Cochlovius,
Duishorn

Anmeldungen an der Pinwand
in der Gemeinde oder im
Gemeindebüro, Tel. 7 24 18 16

■ **Männerfrühstück**

Samstag, 7. November 2009
„Du sollst nicht stehlen“; Referent:
Pastor Peer-Detlev Schladebusch,
Celle

Verkehrsverbindung Elia-Kirche

Stadtbahn Linie 1
Haltestelle „Kurt-Schumacher-Allee“
Bus Linie 650
Haltestelle „Pestalozzischule“

So erreichen Sie uns:

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33
30853 Langenhagen
Tel. 7 24 18 16
Fax 7 24 18 52
e-mail

allgemein@elia-kirchengemeinde.de
web www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr
Di.: 15:30 – 17:00 Uhr

Sekretärin: Birgit Eberhardt
7 24 18 16

Pastor: Klaus Dörrie
77 60 57

Küsterin: Annegret Fedrowitz
77 74 36

Jugendleiter: Dündar Karahamza
58 87 30

Kontoverbindung der Elia- Kirchengemeinde

Konto-Nr. 043 001 825
Bankleitzahl 25050180
Sparkasse Hannover

Kirchenvorstand

Thomas Braun
Dr. Eberhard Dachwitz
Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)
Hermann Fedrowitz (Vors.)
Günter Pietsch
Hans-Jürgen Simon
Dietmar Wehrmann

Aus dem Kirchenvorstand:

■ Seit dem 01.08.2009 ist Birgit Eberhardt unsere neue Pfarrsekretärin.

■ Dr. Ulrich Müller ist aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden.

Der Kirchenkreisvorstand hat auf Vorschlag des Kirchenvorstandes Dietmar Wehrmann neu berufen.

(Näheres dazu im nächsten Gemeindebrief)

Fortsetzung von Seite 9



**Baseball-Jugendmannschaft
der Füßen Royal Bavarians**

darin ihren Fähigkeiten an hessischen Schülern erproben können.

So, das wären in Kürze die Neuigkeiten von Familie McAdam. Wir wünschen ihnen für ihr weiteres Wirken Gottes Segen und hoffen, dass eine oder andere Familienmitglied bald mal in Elia wieder zu treffen.

Claudia Barber

www.zukunftsgestalten.de

Zukunftsgestalten

Allen Kindern eine Chance

**Gemeinsam
gegen Kinderarmut!**

Von jedem neuen EZ-Jahres-
abonnement (€ 71,40) gehen
€ 20,- an „Zukunft(s)gestalten“!

Helfen Sie jetzt mit und abonnieren
Sie die EZ. Info: 0511 / 12 41-736.



Eine gemeinsame Aktion
der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers
und der Diakonie



Foto: Marien Koll, Westmark

Fortsetzung von Seite 7

Haben wir schon einmal über den Tod nachgedacht? Vielleicht haben wir ja ein Testament gemacht und genau geregelt, wer all unsere Güter einmal bekommen wird.

Aber was ist mit uns selbst?

Ich weiß nur wie es mir selbst gehen wird. Jesus wurde ans Kreuz genagelt und starb, obwohl er nie in seinem Leben etwas Böses getan hatte. Er starb stellvertretend für die bösen Taten aller Menschen. Diesen Jesus hat Gott von den Toten wieder auferweckt. Dieser Jesus lebt und mit ihm dürfen all jene Menschen leben, die sein Geschenk annehmen.

Jesus hat im 14. Kapitel des Johannesevangeliums gesagt, dass er eine Wohnung für uns herrichten wird. Ich freue mich darauf. Aber ich lebe auch gerne hier auf der Erde. Ich freue mich auch auf meinen Urlaub in diesem Sommer. Während des Urlaubs habe ich mehr Zeit, mich mit Gottes Wort zu befassen und in der Bibel zu lesen. Das bereitet dem Urlaub seinen besonderen Stellenwert. Vielleicht finden wir ja in unserem Urlaub auch die Zeit, uns näher mit Jesus zu befassen. Ausserhalb des gewohnten Alltags fällt es oft leichter, uns beschenken

zu lassen und dankbar zu sein, für die Schönheit der Schöpfung ebenso wie für das Auftanken von Leib und Seele. Wir müssen uns nicht selbstzufrieden zurücklehnen sondern wir dürfen uns fallen lassen in die Hände unseres Herrn, der es immer gut mit uns meint.

Dr. Ulrich Müller

Visitation 2009

Schon wieder sind über sechs Jahre vergangen. Vom 16.09. - 14.10.2009 besucht Superintendent Bergau viele Gruppen und Veranstaltungen unserer Gemeinde.

Visitationsgottesdienst: **Sonntag, 20.09.09, 10 Uhr**

anschliessend für alle Interessierte Gesprächsmöglichkeit mit Superintendent Bergau

Mitarbeiterabend: **„Ich bin dabei“**

Mittwoch, 23.09.09, 19.30 Uhr

Sponsorenlauf 2009

Elia war wieder mit dabei!

Beim zweiten Sponsorenlauf der Langenhagener Kirchengemeinden wurden von 21 Sportlern mit 28 Sponsoren für unseren Spenderlös - Leiter der Jugendarbeit - 1.029 EURO erlaufen.

Konfirmation 2009



Die Elia-Kirchengemeinde gratuliert ganz herzlich und wünscht Gottes reichen Segen auf Eurem weiteren Lebensweg: Lars Lehmann, Bianca Stein, Ruth Depperschmidt und Anna-Sophie Matelski.

Ausflug nach Duderstadt



Am 21.5.2009, dem diesjährigen Himmelfahrtstag, führte ein Ausflug der Gemeinde ins mittelalterliche Duderstadt, im Eichsfeld.

Bei bestem Wetter wurde nach einer Andacht im Gewölbekeller und gemeinsamer Mahlzeit im Garten die Altstadt erkundet. Mit anschließenden Kaffeetrinken klang der Nachmittag aus und es wurde die Heimreise angetreten. Herzlichen Dank an Doris und Gert Merckens für die Beherbergung.

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der
Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde
Langenhagen-Mitte.

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Elia-Kirchengemeinde
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:
Dr. Ulrich Müller (V.i.S.d.P.)
Helmut Frieling (Layout)
Christoph Borschel
Thomas Braun
Klaus Dörrie
Christa Meißner

Anschrift der Redaktion:
siehe Herausgeber
e-mail:

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Popp-Druck,
30851 Langenhagen

„ELIA“ erscheint viermal im
Jahr in einer Auflage von
3.100 Exemplaren und wird
kostenlos an alle Haushalte im
Gemeindebezirk verteilt.

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe ist der
30.10.2009.**



So erreichen Sie:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3
30938 Burgwedel / Großburgwedel
Tel. 05139 / 99 76 - 12
Fax 05139 / 99 76 - 22
e-mail: DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle Lgh.

Ostpassage 3
30853 Langenhager
Tel. 72 38 04
Fax 72 38 07
e-mail:

Lebensberatung.Langenhagen@evlka.de

web:

www.lebensberatung-langenhagen.de



Diakonisches Projekt Dia-Dem

Hilfe für Angehörige von
Demenzkranken

Ansprechpartner in Elia:

Dr. Jörg Dietze, Tel. 73 66 00

Gisela Schlemmermeier-Schlütting

Tel. 73 22 55

Hilfe für Schwangere



Ansprechpartnerin in Elia:

Birgit Karahamza,

Tel. 58 87 30 od. 0176 / 75 55 54 01

e-mail: kaleb-lgh@web.de

ProChrist 2009

29. März bis 5. April

Zweifeln und Staunen war das Motto der diesjährigen ProChrist-Veranstaltung, die in der Chemnitz Arena vor 7.000 Zuschauern stattfand. Über Satellit waren ca. 1.200 Orte europaweit angeschlossen. Unsere Elia-Gemeinde gehörte dazu.

Pastor Ulrich Parzany, ehemaliger Generalsekretär des CVJM-Deutschland, war der Hauptredner an diesen Abenden.

Seine Predigten waren umrahmt von Interviews, Theaterszenen, Musik von Klassik bis Pop.

Er sagte vor dieser Veranstaltung: „Es geht um das Leben und um Dinge, die wir glauben oder nicht. Es geht aber auch um die unglaubliche Tatsache, dass Gott als Schöpfer der Welt Ihnen persönlich begegnen will.“

Sie haben Zweifel daran? Sie staunen, wie heute jemand so etwas behaupten kann? Gehen Sie der Sache auf den Grund.

Ob Sie zweifeln oder staunen, ob Sie es für unglaublich halten, was die Christen glauben, beschäftigen Sie sich doch einfach etwas näher damit, wie Gott sich das Leben vorstellt.

Gehen Sie mit auf Entdeckungsreise in ein vielleicht unbekanntes

Gebiet. Es lohnt sich, auf der Straße zwischen Zweifel und Staunen Schritt für Schritt voranzugehen.“

An den acht Themenabenden konnten wir etwa 1.000 Interessierte in unserem Gemeindezentrum begrüßen, die auf diese Entdeckungsreise mitgehen wollten.

Im Anschluss an die Übertragung war Gelegenheit zu Gesprächen, sei es mit Seelsorgehelfern in der Kirche am dort aufgestellten Kreuz, um das eigene Leben Jesus zu übergeben oder auch in den Gemeinderäumen mit anderen Besuchern. Man saß in liebevoll dekorierten Räumen bei Käsehäppchen, Keksen und Getränken.

Wir haben einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt, was Ihnen an ProChrist besonders gefallen hat.

Hier die Antworten:

Ich habe mich gefreut, dass es so viele Helfer gibt – deutschlandweit – und auch bei Elia. Es gibt Menschen, die sich extra Urlaub nehmen. Das ließ die Veranstaltungen in Chemnitz und auch bei uns so gut gelingen,

Mich beeindruckte die Technik mit der tollen, farbigen Ausleuchtung der Kirche, der freundliche Empfang mit den immer wieder



ProChrist Werbung im Fahrgastfernsehen der ÜSTRA

andere schmeckenden Muffins, die reichlich waren. Herzlichen Dank an alle Helfer in der Küche.

In den ProChrist-Übertragungen gefiel mir, dass Menschen aus ihrem Leben erzählten. Jesus Christus lebt: Er schafft es aus einer spielsüchtigen Person einen wieder voll im Leben stehenden, selbstbewussten Menschen zu machen. Er schafft es, dass eine Frau, der versehentlich statt einer Krampfader eine Arterie gezogen wurde, der Ärztin vergibt. Er schafft es in diesem Falle, dass nicht Verbitterung und Hass

das Leben hemmen, sondern dass diese Frau dankbar dafür ist, dass sie trotz allem lebt. Mit großem Vertrauen auf die Führung Gottes schaut sie nach vorn und strahlt eine Freude aus, die vergessen lässt, dass sie nun mit nur einem Bein und mit vielen Beschwerden leben muss. Da habe ich zwei Lebensberichte herausgegriffen. Mir gefallen alle Berichte, weil sie zeigen wie Jesus Leben verändert.

Ulrich Parzany erklärte in seinen Predigten verständlich wie ein Leben mit Christus gelingt. Das gefällt mir.

Regina Loehnert

Unsere Gemeinde hat schon mehrmals an der Großveranstaltung „ProChrist“ mit den unterschiedlichsten Veranstaltungsorten teilgenommen.

Dieses Mal gefiel mir der einladende und gastliche Rahmen in den Räumen der Elia-Kirchengemeinde besonders gut. Mit vielen Besuchern und Gästen, auch aus anderen Gemeinden, war es eine gelungene Veranstaltung, bei der die „alte Botschaft der Bibel“ dank neuester Satellitentechnik präsentiert wurde.

Adelheid Matten

Sehr freue ich mich über die Möglichkeit des Mediums, auf

Aus der Gemeinde

diesem Weg die „Frohe Botschaft“ unseres Herrn Jesus Christus zu verkünden. Möge der Herr den Suchenden Kraft schenken, so dass aus der zarten Pflanze des Glaubens tiefe Wurzeln und somit Frucht hervorgeht.

Katharina Sagemann

Was mich jedes Mal an ProChrist beeindruckt ist die Komplexität dessen, was die dort organisieren müssen. Ohne das freudige Engagement jedes Einzelnen, auch in den Gemeinden vor Ort, ist ProChrist nicht denkbar. Gut ist dabei, dass es unter Christen kaum „Sand im Getriebe“ gibt. Besonders wenn Christen erstmalig mit fremden, vielleicht sogar anderssprachigen Geschwistern zusammen arbeiten müssen, wird deutlich, dass es nicht die typischen zwischenmenschlichen Barrieren gibt. Die hat Jesus auf Golgatha schon niedergerissen. Der Herr selbst sorgt auch auf dieser Ebene für das Öl in dem großen ProChrist-Getriebe. Wie weit die Wirkung von Jesu Tod und Auferstehung geht, kann man nicht überschätzen. Die Organisation von ProChrist – und natürlich das verkündete Evangelium selbst – sind ein lebendiges Zeugnis davon.

Georg Ebbing

Bei ProChrist war ich als Seelsorgehelfer an drei Abenden eingeteilt. Das Rahmenprogramm und die Predigt von Ulrich Parzany fand ich sehr ansprechend. Auch bei uns in der Gemeinde war die ganze Atmosphäre sehr gelungen.

An einem Abend hatte ich ein Gespräch im Anschluss an das Lebensübergabegebet mit einer Dame mittleren Alters. Sie sagte, dass die Predigt genau ihre momentane Lebenssituation wiedergegeben hat.

Am letzten Abend kam auch meine Mutter mit zum „Treffpunkt Kreuz“. Dies hat mich sehr bewegt. Auch mit einem jungen Mann kam ich ins Gespräch. Er hat einen Teil seiner Lebensgeschichte erzählt. Nun kommt er regelmäßig zu unserem Hauskreis und will auch den Alphakurs besuchen.

Gerd Nestroj

Mich haben zwei Merkmale an den Pro Christ-Veranstaltungsabenden beeindruckt:

1. Die klare, auch für Kirchenfremde gut verständliche Übermittlung der frohen und rettenden Evangeliumsbotschaften und
2. die sehr unterschiedlichen, persönlichen, zeugnishaften Berichte einzelner Menschen über das erlebte Eingreifen Gottes und

dessen Führung im Leben der Betreffenden.

Günter Pietsch

„Wir kommen wieder!“

Ulrich Parzany hat jeden Abend in seinen Vorträgen zu einem Leben mit dem auferstandenen Jesus eingeladen. Menschen wurden angesprochen, zum Nachdenken angeregt und setzten sich vielleicht zum ersten Mal mit dem Evangelium auseinander. Dabei war es beeindruckend, wie lebensnah und aktuell die Ausführungen waren. Bei liebevoll geschmückten Räumen kam man schnell miteinander ins Gespräch. Und schließlich zeigten auch die vielen Gäste aus der nahen und fernen Umgebung, dass Elia ein guter Gastgeber ist.

Friedrich Zieseniß

Diesen Beiträgen ist nichts hinzuzufügen. Sie beschreiben die Atmosphäre an den acht Abenden genau und gebend die Freude, mit der Ulrich Parzany die Frohe Botschaft in die Welt sandte, wieder.

Sind Sie neugierig geworden? ProChrist kommt sicherlich in zwei Jahren wieder. Vielleicht sind Sie dann auch dabei. Wir laden schon jetzt herzlich dazu ein.

Auch diesmal waren viele fleißige Helfer im Einsatz, die viel Zeit aufgewendet haben und mit zu dem großen Erfolg der Veranstaltung beitrugen. Dafür herzlichen Dank.

Christa Meißner

Sponsorenanzeige

Bethel im Norden



Beratung und Information · Tagespflege
Gerontopsychiatrische Pflege · Betreutes Wohnen
Ambulante Pflegedienste · niedrigschwellige Betreuungsangebote

Wir sind in Ihrer Nähe Birkenhof Ambulante Pflegedienste

Professionelle Pflege mit Zuwendung und Mitmenschlichkeit, transparente, überprüfbare Leistungen, ganzheitliche Betreuung. Wir schaffen unseren Patienten Stabilität und sorgen für Sicherheit in den eigenen vier Wänden.

Pflegedienst Langenhagen Söseweg 5 · 38551 Langenhagen
Ansprechpartnerin: Nadine Pätzold · Tel. 0511 742822
E-Mail: nadine.paetzold@bethel.de

Freiwillige Diakonische Helferinnen und Helfer für Familien mit an Demenz erkrankten Angehörigen DIA-DEM

Eine Kooperation mit Gemeinsam leben in Langenhagen e. V. und den Kirchengemeinden Langenhagen, Söseweg 5 · 30851 Langenhagen · Tel. 0511 5904251

Pflegedienst Wernigeroder Weg 26 · 30419 Hannover
Ansprechpartnerin: Silke Cassier · Tel. 0511 750098-48
E-Mail: silke.cassier@bethel.de

Tagespflege Wernigeroder Weg 26 · 30419 Hannover
Ansprechpartnerin: Daniela Köhn · Tel. 0511 750098-15
E-Mail: daniela.koehn@bethel.de

Bethel 

Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:



30853 Langenhagen • Kurt-Schumacher-Allee 14
Tel. 0511-770110 • www.poppdruck.de

HARDEL - ELEKTRO

Elektroinstallationen
Langenhagen
Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
www.elektro-hardel.de
preiswert - pünktlich - zuverlässig

verwöhnen

verschönen

individuell beraten

KLINDT
Modifizierer

Hoppegartenring 139
Hindenburgstraße 122

Fon 736577
Fon 772262

J. OSTENDORP Malermmeister GmbH

Emil-von-Behring-Straße 7F
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87



Sauber und fein
wir machen's besorgen
Seniorenrechte
Ausführung sämtlicher
Malerei- u. Tapezierarbeiten
Teppich- PVC-Beläge
Parkett und Laminat
Wir beraten Sie gern!

Langenhagen Osttor



Erich-Ollenhauer-Str. 1
Tel. 0511 / 12332660 • www.vitanet.de

SCHÖNBERG
www.gardenstudio-schoenberg.de

GARDINEN-STUDIO

- ▲ TEXTILE ACCESSOIRES
- ▲ BODENBELÄGE
- ▲ MARKISEN
- ▲ DEKORATIONEN
- ▲ SONNENSCHUTZ

CCL
MARKTPLATZ 5
30853 LANGENHAGEN
TEL. 0511 / 77 21 81
FAX 0511 / 77 53 76

**RICHARD
EGGERS** geb. 1941

BESTATTUNGSINSTITUT

Niedersachsenstr. 2, Tel. 0511-775459
www.eggers-bestattungen.de

Langenhagen Osttor

fern **W**
Reisebüro Touristik

Erich-Ollenhauer-Str. 23
Tel. 0511-738809 • www.fernw-touristik.de

VPV
VERSICHERUNGEN

Der Vorsorgeberater des
öffentlichen Dienstes seit 1827
Ihr Vorsorgepartner

Rüdiger Böger
Roman Katona
Walsroder Str. 62
30851 Langenhagen
Tel. 0511 / 33 29 12
Ruediger.Boeger@vpv.de
www.vpv-boeger.de

Juliane's Fussparadies
Med. Fusspflege

Bauernwinkel 1a
Tel. 0511 / 97 82 755
Mobil: 0160 / 97 70 03 54

Opel-Service im grünen Bereich!

beer & sokolowsky
Ihr Autohaus im Grünen
persönlich · ehrlich · kompetent!

Grenzheide 50 · Langenhagen · ☎ (0511) 972 66-0

Kennen Sie schon die Internetseiten der Elia-Gemeinde ?
Schauen Sie doch einmal rein unter:
www.elia-kirchengemeinde.de
und unsere Jugendseite:
www.elia-kirchengemeinde.de/tl

